

Da jede Infanterie-Division im Kriege aus zwei Infanterie-Brigaden zu zwei Infanterie-Regimentern mit je vier Bataillonen, aus einem Kosaken-Reiter-Regimente und aus einer Fuß-Artillerie-Brigade, das heißt aus 16 Bataillonen Infanterie, sechs Sotnien Reiter-Kosaken und sechs Bataillonen Fuß-Artillerie besteht, so zählt die Division an Combatanten 15,757 Bajonette, 917 Säbel oder Piken und 48 Geschütze.

Der Verpflegungsstand, das heißt die Combatanten und Nichtcombatanten zusammen, beträgt 20,745 Mann und 3864 Pferde mit 649 Fuhrwerken.

Die Cavallerie-Division zählt zwei Cavallerie-Brigaden und zwei reitende Batterien, und zwar hat jede Brigade ein Ulanen- und zwei Dragoner- oder Husaren-Regimenter. Da jedes Cavallerie-Regiment vier Escadronen hat, so ist der Stand desselben 616 freitbare Reiter, so daß die Cavallerie-Division 24 Escadronen mit 3696 freitbaren Reitern zählt.

Da im Ganzen nur zwölf Infanterie-Divisionen mobilisiert und in sechs Armeecorps eingetheilt werden, so wird jedes dieser Corps nur aus zwei Infanterie-Divisionen bestehen, und wird demnach der freitbare Stand eines jeden dieser Armeecorps aus 31,434 Infanteristen, 1834 Kosaken-Reitern und 96 Geschützen bestehen, was für sämtliche sechs Armeecorps 188,604 Infanteristen, 11,004 reitende Kosaken und 576 Geschütze ergibt.

Hierzu kommen jedoch noch die vier unmittelbar dem Armeecommando untergeordneten Cavallerie-Divisionen und vier reitende Artillerie-Brigaden mit zusammen 15,784 Reitern und 48 Geschützen und endlich zwei Schützen-Brigaden (je vier Schützen-Bataillone) mit zusammen 6688 Schützen, was als Totalsumme der zu mobilisirenden Südarmerie ergibt: 195,292 Bajonette, 26,788 Säbel und Piken und 624 Geschütze.

Was die Ausrüstung anbelangt, so sind die Schützen ausschließlich mit dem vorzüglichsten amerikanischen Verdun-Gewehr (Tragweite 1500 Schritt und Kerschuß 425 Schritt), die Infanterie-Divisionen theilweise mit Verdun, theilweise mit umgestalteten Kraka-Gewehren versehen. Der Carle-Hinterlader wird nur noch von den Truppen im Kaukasus und in Asien geführt. Die Officiere, Feldwibel und Spielführer führen Revolver.

Von der Cavallerie haben die Dragoner einen Säbel (Schafsch), der an einem Riemen über die Schulter getragen wird, und ein kurzes Infanterie-Gewehr mit Bajonett; die Ulanen und Husaren einen Säbel, ferner das erste Glied Piken und Revolver, das zweite Glied Carabiner, die Officiere Revolver.

Die Kosaken endlich, von denen jeder Infanterie-Division sechs Sotnien, d. h. ein Regiment zugetheilt wird, führen lange Piken, Tscherskessäbel und Carabiner.

Die Artillerie hat durchwegs gezogene Hinterlader, und zwar die 4- und 9-Pfünder theils aus Bronze, theils aus Gußstahl, die 3-Pfünder aus Bronze, endlich auch Mitrailseusen.

Die dritte Sappeur-Brigade, welche in Kiew stationirt und ebenfalls in die Mobilisirung mit einbezogen ist, besteht aus zwei Sappeur-Bataillonen, zwei Pontonier-Halbbataillonen, einem Belagerungs-Geniepart, einem Feld-Geniepart und zwei Feld-Telegraphenparks. Da jedes Pontonier-Halbbataillon nur Pontons für eine Brücke von 213 Meter Länge führt, so würde, wenn die russischen Truppen wirklich in Rumänien einrückten, die Mobilisirung weiterer Pontonier-Halbbataillone nothwendig werden.

In Rußisch-Polen wurde die strenge Ordre erlassen, welche die Getreide-Ausfuhr verbietet. — Nach Rußisch-Polen sollen mehrere Regimenter aus Südrussland kommen, dagegen geht polnisches Militär nach Südrussland.

Täglich kehren zahlreiche russische Officiere, die im serbischen Heere dienten, in desolatem Zustande ins Vaterland zurück. Ein anderer großer Theil dieser Officiere wartet in Galatz auf das Einlangen von Befehlungen von Rußland, um die Rückreise anzutreten. Sämmtliche russische Umlauber und Reservisten werden in die Linie eingereiht. Die Formirung des II. Armeecorps (in Congress-Polen) schreitet vorwärts.

Die Mobilisirung, wie sie eben angeordnet wurde, bedingt die Einberufung der Umlauber, deren Sammlung und Abführung zu ihren Truppenkörpern. Zur Befehlshabung der Mobilisirung ist die Anordnung getroffen, daß dort, wo der Transport auf Eisenbahnen und Dampfschiffen nicht möglich ist, die Umlauber auf Wagen, die von den Gemeinden unentgeltlich beizustellen sind, an ihre Sammelplätze befördert werden. Da die Cavallerie auch im Frieden den vollen Stand an Mann und Pferden führt, so beschrankt sich die Mobilisirung auf die Infanterie-Divisionen und die Artillerie-Brigaden, sowie auf die eventuelle Aufstellung je eines Ersatz- und eines Reserve-Bataillons (Escadron) bei jedem Infanterie- (Cavallerie-) Regimente. Da die Mobilisirung nur eine theilweise ist, so wird dieselbe verhältnißmäßig viel öfter vor sich gehen, als wenn die Mobilisirung der ganzen Armee angeordnet wäre, nichtsoweniger dürfte die ungünstige Jahreszeit dem rechtzeitigen Einrücken und der Concentrirung der Umlauber manche Hindernisse in den Weg legen, so daß mindestens ein Monat vergehen wird, bevor die Südarmerie am Pruth concentrirt sein wird.

Aus Moskau wird den polnischen Blättern gemeldet, daß entlang der türkischen Grenze jetzt die Telegraphen-Verbindungen bedeutend erweitert und zahlreiche Feld-Apparate eingerichtet werden. Eine große Anzahl von

Torpedos zum Schutze der Seelasten ist eingelangt und mehr als 200 Bäder wurden zur Versorgung des Brodbedarfes in das Rischnewer Lager abgeschickt.

Zur rumänischen Kriegsbereitschaft schreibt man aus Galatz, 10. November, der „Pol. Corr.“: Es sind hier bis 6000 Mann untergebracht. In der Umgebung und in Jbraila sind 10,000 Mann concentrirt. Trozdem ist heute die Ordre eingetroffen, für fernere 5000 Mann Quartiere bereit zu halten. Den Reservisten wurde bereits amtlich mitgetheilt, daß sie den ganzen Winter unter den Fahnen bleiben dürfen. Die sämtlichen Dorobanzen sollen zu den Fahnen stoßen. Wie verlautet, will der Kriegsminister die active Armee auf 85,000 Mann bringen. Diese Absicht soll durch den Verbauch hervorgerufen sein, daß die türkische Armee möglicherweise die Offensive ergreifen und die Donau überqueren werde. Deshalb hat der Kriegsminister die Ufer durch eine Commission aus Genieofficieren besichtigen und die Punkte bestimmen lassen, wo Uferbatterien errichtet werden könnten. Bei Kalafat nächst Widin soll eine ganze Reihe von Uferbatterien errichtet werden. Alle rumänischen Garnisonen an der bessarabischen Grenze sind verringert worden. Man dirigirt die meisten Truppen vom Pruth nach der kleinen Walachel, und zwar vorzüglich nach Krojova, wo das Hauptquartier des Fürsten aufgeschlagen werden soll.

Der Serdar-Exrem Abdul Kerim langt demnächst in Konstantinopel an. Ein Theil seiner Truppen wird nach Rußisch-Polen dirigirt, wo Abdul Kerim, als Befehlshaber der Donau-Armee, sein Hauptquartier aufschlagen wird. Mit dem Oberbefehl der Morava-Armee wurde Achmed Emd betraut.

Die Armees Derwisch Pascha's wurde aufgelöst. Zwanzig Bataillone unter Derwisch Pascha marschiren auf dem Landweg nach Donau-Bulgarien. Fünfzehn Bataillone gehen zur See nach Konstantinopel. Fünfzehn Bataillone verbleiben als Besatzung der Garnisonen Nord-Albanien.

Eine Special-Demarcations-Commission für die bosnische Insurrection tritt in Vido zusammen. Die bosnischen Insurgenten präsentiren die Demarcationslinie Stolje, Zajec, Bacardalup, Kljuc, Petrovac, Kalenvalufa. Despotowics begünstigt sich mit der Demarcationslinie längs Vido, Glamoc, Dolinac, Derovac, Kulenvalufa. Jendessen unternehmen 3 Türken-Bataillone von Glamoc dem 14. d. M. eine Expedition gegen Gornjamac und plünderten alle christlichen Dörfer.

Der russische Consul in Serajewo, Kudrinski, verließ mit Familie die Stadt. Das Consulat-Archiv wurde nach Belgrad gebracht.

Ueber die türkischen Wäjtungen an der georgisch-russischen Grenze wird berichtet: Armenien stellt 30 neue Bataillone, die meistens aus Kurden bestehen, dazu sollen aus dem übrigen Kleinasien noch 30 Bataillone kommen, nebst 10,000 Irregularen aus Kasstan und dem Kaukasus. Diese Armee wird sich auf Kars, Erzerum, Trapuzant und Sinope stützen, welche stark besetzt wurden, und zwar unter Leitung englischer Officiere, welche jetzt auch in Kleinasien zahlreich angekommen sind. Die türkische Flotte wird fast durchwegs von englischen Officieren commandirt, die türkischen See-Officiere wurden zur Landarmee veretzt und zur Vertheidigung von Stranobaterien abcomandirt.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 17. November. Präsident Koloman Thöczy eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Anton Molnar überreicht den Bericht des Verifications-Ausschusses, laut dessen die neugewählten Abgeordneten Alexander Juntak, Franz Baranyi, Valentin Moló definitiv, Josef Jarasak und Ludwig Korodi mit Vorbehalt der 30-tägigen Freiz. vererbt werden.

Der Präsident annuntirt den Beschluß des Hauses in diesem Sinne. Stefan Telezky legt den Bericht des Rechts-Ausschusses über den Gezeigentwurf betrefend der Friedensgerichte, sammt dem dazu eingebrachten Separatvotum vor und bittet, die Vorlage, ohne sie erst an die Sectionen zu weisen, im Hause zu verhandeln.

Die Majorität beschließt, den Gezeigentwurf erst behufs Verhandlung an die Sectionen zu weisen.

Es wird hierauf das Resultat der jüngst vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes der II. Gerichtskommission verhandelt. Als gewählt erscheint Josef Boda, welcher von 166 Stimmen 161 erhielt.

Der Gezeigentwurf über die Pässigkeit der Abgeordneten wird in dritter Lesung acceptirt; derselbe wird dem Oberhause zugeschickt werden. Ludwig Simó empfiehlt den Bericht der Wirtschaftskommission über das Budget des Hauses für den laufenden Monat zur Annahme. — Wird ohne Bemerkung acceptirt.

Das neugewählte Gerichtscommissions-Mitglied Josef Boda wird beedigt.

Es gelangt sodann der Antrag Heisz's, betrefend die Einsetzung einer Commission zur Verichterstattung über die Verpachtung der fauastationalen Güter Pusztas-Barand und Szent-Agota an die Tagesordnung. Der Antrag wird vom Minister Telezky bekämpft und bei namentlicher Abstimmung von der Majorität abgelehnt.

Zum Schluß beantwortet Ministerpräsident Tisza die Interpolationen Simony's über die Orientfrage und Heisz's über die Rede des Czars in Moskau in der bereits telegraphisch bekannten Weise. (S. das Budapest. Telegramm in Nr. 271 vom 18. November.)

„Und dennoch ist derselbe so durchaus nothwendig und von der Beschaffenheit, daß er — ziemlich unabhängig von den Anlagen des Gemüths — selbst von der am wenigsten begabten Natur erfaßt und ausgeführt werden kann. Hat man dann später Gelegenheit, sich häuslich zu beschäftigen, so schadet es ja nicht und bleibt auch ein Curios, der weder theuer noch schwer ist. Wenn Sie z. B. Dozent werden würden und sich später verheiratheten —“

„Ich mich verheiratheten?“ brach Bertha aus und hüpfte dabei so lebhaft empor, daß der Professor, der in ihrer nächsten Nähe stand, sich schnell zurückzog. „Niemals! Frau Bellin. Ich habe mich mit der Wissenschaft bereits verlobt!“

„Die soll auf die Länge der Zeit sehr trocken sein,“ behauptete der Lieutenant, „und dürfte wohl für eine andere Reizung Raum geben!“

„Wie dem auch immer sei, so ist doch gewiß,“ behauptete die Großmutter, „daß mir das Weid leid thut, welches nicht einzusetzen vermag, daß die Erweiterung ihres Wissens und ihrer Freiheiten zunächst dem Hause zu Nutzen kommen und daß es dort seinen edelsten und größten Wirkungsbereich finden muß. Die Mutter, welche dem Vaterland ein ehrenvolles und nütziges Mitglied in ihrem Sohne oder ihrer Tochter erzieht, hat weit mehr der Welt genügt, als ein Weib, das mit den Gelehrten der ganzen Welt zu weitestem vermag. Dahingegen befreite ich keineswegs, daß hervorragende Anlagen, gleichviel ob sich dieselben bei einem Mädchen, oder bei einem Jüngling vorfinden, entwickelt und vervollkommen werden müssen. Aber bei dem Mädchen niemals auf Kosten seiner schönsten Seite, der weiblichen Sanftmuth und Zurückhaltung. Ich bin der Ansicht, daß vermehrte Kenntnisse durchaus in keinem feindlichen Verhältniß zu diesen Eigenschaften zu stehen brauchen. Wenn ich doch einmal ein Weib mit Kenntnissen finden würde, welches das höchste Ziel auf dieser Erde in der Bestimmung sucht, eine gute Frau des Hauses, Gattin des Mannes und Mutter seiner Kinder zu werden — und angehängt der erweiterten Kenntnisse und dieses herrlichen Berufes doch weiblich, sanftmüthig und bescheiden geblieben wäre — da würde mein altes Herz von Freude er-

Notizen.

(Banque im Theater.) Im chinesischen Theater in San Francisco entfiel, wie eine Aabel-Deppel von dort meldet, am vorigen Dienstag Abends eine Banque, in Folge deren 20 Personen zu Tode getreten und viele verletzt wurden. Die Banque entfiel, wie ein Telegramm aus Philadelphia ergänzt, durch einen falschen Feuerlärm. Das Haus war überrollt und in dem allgemeinen Andrang nach den Ausgängen verunglückten viele Personen. Die Polizei trug 20 Tode und etwa 70 Verletzte hinaus.

(San Mateo.) Der bekannte national-polnische Maler, der sich durch sein Gemälde „die russischen Gesandten erdienen vor Stephan Batory“ einen Ruf erworben hat, hat gegenwärtig, wie wir im wachauer „Wet“ (Beizler) lesen, ein neues Gemälde vollendet, welches den polnischen König „Johann III. (Sobieski) vor der Schlacht mit den Türken“ (bei Wien) im Gebete begriffen darstellt.

Gesetzentwurf

über die Abänderung und Ergänzung des G.-A. VI. 1872 über die Jagd und des G.-A. XXXVI. 1875 über die Bestenerung der Jagd und der Jagdgewehre.

§. 1. Der §. 17 des G.-A. VI. 1872 über die Jagd, welchem zufolge die Jagden, die von Amtswegen obgehalten zu werden pflegen, in Zukunft nicht mehr stattfinden“, wird dahin modificirt, resp. ergänzt, daß der Minister des Innern die Jagd von Amtswegen zur Vermeidung des Raubwildes auf die motioirte Eingabe des Verwaltungsausschusses von Fall zu Fall gestatten kann.

§. 2. Die Abhaltung der im vorhergehenden Paragraphen gestatteten Jagd kann von dem Eigenthümer oder Pächter des betreffenden Territoriums nicht verhindert werden.

§. 3. Bei solchen Jagden darf man außer dem Raubwild, zu dessen Vertilgung eine Jagd veranstaltet wurde, kein anderes Wild schießen.

§. 4. Bei solchen Jagden sind auf Anordnung der betreffenden Behörde als Treiber die Bewohner jener Gemeinden mitzuwirken verpflichtet, in deren Interesse die Abhaltung der Jagd bewilligt wurde.

§. 5. An solchen Jagden können auf die schriftliche Einladung des Obergespanns, oder in dessen Verhinderung des Bezugsgepans der betreffenden Jurisdiction auch Solche theilnehmen, die im Sinne des G.-A. XXI. 1875 keine Jagdberechtigung besitzen, weil sie mit keiner Jagdarte versehen sind.

§. 6. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes werden der Minister des Innern und der Finanzminister betraut.

Zulaud.

Budapest, 16. November. (Deig.-Corr.) Der heutige „Pesti Naplo“ malt sich schon die Verwirklichung des Wortes Fodor's, daß der Weg nach Konstantinopel über Wien gehe, aus und sieht die russischen Herrschulen anstandslos aus den Karpathenpässen in das unbeschnittene Siebenbürgen und Galizien debouchiren, um in leicht gewonnenen Besitz unserer Naturerzeugnisse das Schlachtfeld sich auszuwählen, wo die zu spät mobilisirte Heereskraft der Monarchie aufgezollt und die Fruchtlosigkeit der an sie gewendeteten riefigen Opfer demonstret werden soll. Von diesen Hoffnungen kann es freilich nicht verlangt werden, daß sie aus der angeblichen Wohlthätigkeit der Monarchie gegen einen von directen Jagd auf die Türkei abshwenkenden russischen Ueberfall den weit nähern Schluß ziehen, daß man sich eben gegen diesen Ueberfall gesichert weiß, weil man Rußland von der Nachschwindigkeit, aus zu bekriegen, nicht überzeugt hat und so lange man ihm diese Ueberzeugung nicht verdringt. Gerade so wie Deutschland den Seitenangriff von Oesterreich-Ungarn im Jahre 1870 nicht in Rechnung zu ziehen gewöhnt war. Das aus Rußlands Welt ererbte Vorgehen nicht doch zum Kriege zwingen werde, wird Niemand so sanguinisch sein, mit apodictischer Gewißheit behaupten zu wollen und für diesen Fall wird eine Verpätung der Mobilisirung in einem Reich, dessen unausgesetzte Sorge der Wehrkraft gilt, wohl nicht zu tadeln sein. Wie aber, wenn die unübersehbaren Ereignisse nächster Zukunft die Mobilisirung und die darin liegende Herausforderung unansthig machen und eine mit wirklichen und nicht mit geboffenen Factoren rechnende Vorsicht die jegige anheimende Tatenlosigkeit rechtfertigt? — Jedenfalls soll uns der Kriegstaumel, der immerhin nicht ohne Casusultogung, nie und da vorzeitig laut wird, den ruhigen Blick auf nahe liegende Friedenswerke noch nicht trüben.

In Wien streifen noch die Verhandlungen wegen Detailbestimmungen in den Zollfragen; die aus dem Schoße der Majorität ad hoc ausgetreteten hiesigen Reichstagsabgeordneten rüsten sich zur Opposition gegen den wirtschaftlichen Ausgleich, in den hauptsächlichsten Kaufläden escomptiren sie aber schon denselben und steigere die Preise von Tuch und solchen Waaren, deren Preise man von der Concurrenz des Auslandes nicht mehr herabgedrückt zu sehen hofft. Sollten die lächlichen Tuchmacher und Wollweber nicht in der Lage sein, neben den die Situation ausdeutenden Preisen der Wiener Fabriken mit größerem Erfolg zu arbeiten? An Heißdigung fehlt es wohl nicht und soll, wenn ich recht berichtet bin, in Hermannstadt, wo die ausgezeigten Erzeugnisse des leider zu Grunde gegangenen Götel nur des preises wegen abnehmen mußten, auch jetzt ein blaues Tuch für Officiershosen gemacht werden, dessen Qualität musterthätig ist. — Der heimische Zanctur wird der Borwärt gemacht, sich zu einem Entgegenkommen auf die Intentionen des Honvedministers nicht aufzressen zu können, übernommene Schulpflichtungen für die Honveds mit aus Bognen geholtter Waare zu effectuiren u. s. w.

Sollte eine Vereinigung mehrerer Schuster mit zwei, drei accreditirten Lederfirmen — und wir erzeugen in Hermannstadt noch immer, wenn auch in stark verringertem Quantum, sehr gute Lederorten — es nicht möglich machen, ständige Lieferung in guter Qualität dem Honvedminister anzubieten, der zu Vorauszahlungen schwerlich, aber zur Zahlung auch kleinerer abgelieferter Partien sich wohl insofern lassen wird? Rührigkeit, Association und Solidarität, diese Hauptbedingungen werden doch nicht unzureichend sein und jene Klugheit, welche nicht großen Tagesgewinn dem länger gestickten Erwerb vorzieht, wird doch auch Eingang finden!

Budapest, 17. November. Die unabhängige liberale Partei hat heute sich dahin geeinigt, das Budget im Allgemeinen zu acceptiren. Trozdem wird die Partei in eine detaillirte Erörterung der Finanzpolitik eingehen. Die Frage der Appropriation wurde mit Rücksicht auf die politische Lage in der Schwebe gelassen.

Der Central-Ausschuß des Abgeordnetenhauses beriebt heute über das Wucherergesetz. Im §. 1 wurde übereinstimmend mit dem Beschlusse der liberalen Partei und der Mehrzahl der Sectionen das Zinsenzwangsmaximum von 10 Percent auf 8 Percent herabgesetzt. Dagegen wurde das auf Erlassung eines Verbotes gegen den Capitalswucher abzielende Separatvotum, sowie ein Antrag des Abgeordneten Boros, daß §. 3, G.-A. XXXI. 1868, welcher den Capitalswucher gestattet, außer Kraft gesetzt werden möge, abgelehnt. Eine Abänderung erlitt nur §. 5, welcher die Rückforderung gebahrter wucherischer Zinsen ausschließt. Nach der vom Centralaussschuße beschlossenen Fassung, welche in ihrem zweiten Theile mit den seither aufgehobenen letzten Sätzen des §. 997 des österrreichischen a. b. G.-B. übereinstimmt, lautet §. 5: „Die Zurückzahlung der über das im gegenwärtigen Gesetze festgesetzte Maß hinaus bedungenen und gezahlten Zinsen kann nicht gefordert werden. Bei einem auf längere Zeit als ein halbes Jahr abzuschließenden Darlehen dürfen auf eine längere als halbjährige Zeit die Zinsen nicht vorhinein vom Capital abgezogen werden. Auf eine längere als halbjährige Zeit oder für irgend eine Zeit über das im Gesetze festgesetzte Maß hinaus vorhinein vom Capital abgezogene Zinsen werden als vom Capital abgetragen betrachtet.“ Bei §. 6 wurde der Antrag Julius Antal's, daß dem Gesetze rückwirkende Kraft zuertheilt werde, abgelehnt.

Die Opposition der Rechten beschloß heute, das Budget im Allgemeinen anzunehmen, die Appropriation hingegen, welche die Vertrauensfrage enthält, zu verweigern.

Zukunftigen, 16. November. Tschernojoff hat, in Begleitung eines anderen russischen Generals, mit dem Nachschiff von Belgrad kommend, in Mohacs übernachtet, ließ sich zum Frühzuge von vier Männern zum Bahnhof geleiten und ist hier durch nach Agram gereist.

Wien, 16. November. Das „Freundeblatt“ meldet: Es ist neuerlich wahrscheinlich, daß Oesterreich-Ungarn durch den Botshafter Grafen Jichy allein auf der Conferenz vertreten sein werde. — Das

„Freundeblatt“ des Oesterreich-Ungarns nicht ungeschicklich Situation anders, als Wien, 16. 9

zu einer gemeinsamen wird zur Unterfertigung gebracht werden. — Teilnehmer waren Kopp, Walterskirchen über den Namen „G Herren wurden beauftragt Abgeordnete Gueß, tritt nun doch nicht Wien, 16. 9

Jichy bei der Konstantinopel fungiren. Es ist eine Neutralisirung dem Wiener „Tagblatte“ eine Audienz soll besprochen haben, Kriegsgericht zu stellen Alle Nachrichten sind ungedruckt. Conferenzfrage in Auf eine Jolirung, complet auf Seite 8 Englands wegen sind nicht mehr als Polen sind fernerlei

Die versassung des Hauses der Antwort der Regierung Die heutige Erklärung Wien, 17. 9 unter Wesfall ermächtigt Ihres Majestät zu geben. — Oesterreich meinten gegen die W die Reform der politisch reichthümlich gelegende sich in der Ausführung durch die Polen. — der autonomen Prinzipien; der einseitig ist geschwunden. Poczeleno Mikogowski, die Zusammenlegung die Regierung aufzulösen Vorlagen einzubringen minister wegen Beizug Krakau, 14. 9

polizeiliche Macate an der Straße verboten, deprimirenden Eindrucks politischen und militär unter dem Vorwande Rußisch-Polen herbe Rußisch-Polen ohne

Berlin, 15. ursprünglich für heute vor dem 20. d. bevor am Freitag.

Berlin, 16. nichtamtlichen Theile scheinungen in Marzin in St. Wendel auf Geheiß der Ruder, welche in eine Besirungsanstalt Die National- als Krieges. „Bis man sich leicht verstand Blotze zu versehen eigene Karte von Bulg

Berlin, 16. bei erklärte jedoch, die Vertreter besonders zu angehen. Man ein die Hoffnungen auf die Verwirklichung Berliner Blei im Verthe von

Paris, 14. 9 erklärte Duc Degebes Theatercorp. Ausflug aus Berlin erhalten Versailles, über die zweite Lesu Die Wahl zweier unabh fenfeger. Für die 3 welche der Adjunct in preise gehalten hatte, Brüssel, 15. 9

Bara gegen die Art die Majorität erhalten Rom, 16. 9 zum Präsidenten, Con Boggi heißen) zu Vice San Sebastian land ist hier eingetroffen Reife nach Tolosa fort Petersburg, wiederholt, die Confer Kriege zu entrinnen. Deffisa, 16. 9

das Publicum bestreut selben maßenhaft in Bulgarest, 16. 9 Inspiration in der Abgeordnete Blaremb die Minister-Verantw Commission.

Bulgarest, 16. einstimmig den Kredit den Credit von 400 an der Donau und t

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermaunstadt, 20. November.

Zur Feier des Namenstages Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Elisabeth war gestern Vormittags in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche solenner Gottesdienst, dem sämtliche Civil- und Militär-Beholdungen und ein alle Räume der Kirche füllendes anständiges Publicum anwohnten. Die öffentlichen Gebäude waren gestern besetzt.

(Die Generalversammlung des Hermaunstädter Comitates) findet am 27. November l. J., Vormittags 10 Uhr im Saale „zum römischen Kaiser“ statt. Auf dem Programm stehen folgende Verhandlungsgegenstände: Erlass des hohen Ministeriums des Innern vom 29. October 1876 Z. 46638, womit über die Beschlüsse der Comitais-Versammlung vom 25. September l. J. weitere Verfügungen getroffen wurden. — Erlass des Herrn Obergespanns betreffs erfolgter Substituierung der Comitais-Beamten. — Erlass des hohen Ministeriums des Innern vom 8. November l. J. Z. 51511, womit einige Aenderungen des vorgelegten Statuts über den Comitais-Wahenstuhl angeordnet werden. Wahl der 40 Mitglieder in den päpstlichen Ausschuss. — Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungs-Ausschuss anstatt des zurückgetretenen Mitgliedes Friedrich Schneider. — Wahl der Mitglieder in die statistische Commission, (S. A. XXV ex 1874). — Bestellung eines Amts-giscal-Substituten. — Genehmigung einer Personalzulage für den g.-o. Pfarver Petru Bradu aus Dirlot aus den dortigen Alodial-Einkünften.

(Vedertafel.) Die am 18. d. stattgefundene diesjährige dritte ordentliche Viedertafel unseres Männergesangsvereines vereinigte ein ziemlich zahlreiches Herren-Publicum in den Räumen des altberühmten stadthaus-Modellenzales. Die Gesammlelung des Vereines an diesem Abende stand zwar nicht auf dem gleichen Niveau mit früheren Aufstellungen; doch konnte man auch diesmal mit dem Gebotenen ganz zufrieden sein. Das, wie immer, schöne Programm brachte mehrere Novitäten: 1. Wänermarsch von Fr. Köt, 2. Blaue Augen und 3. Kreislied der Trinker, beide von H. Schmid, 4. Die jähren Zeiten, von Dürner, 5. Der prophete Mesias, von Niccus, welche ganz gut gingen, indem sie durch Begleitung des Claviers trefflich unterstützt wurden. Von den (vor langer Zeit von der Vedertafel „Germania“ gebrachten) weiteren Nummern: „Doppelpandchen“ von E. Jöcher, „Erntebrauch“ von Dürner, „Blauer Montag“ von Kaden, endlich „Schnee & Comp.“ von J. Koch von Kangerren, fand den meisten Beifall das „Doppelpandchen“, welches wiederholt werden mußte, sowie die Schlussnummer „Schnee & Comp.“. Wie seit längerer Zeit, so auch diesmal wurde das Soloquartett schmerzlich vermisst — doch waren die Solopartien vertreten durch die trefflich vorgezungenen „Deutschen Länze“ für Soline und Clavier von Franz Schudert, dann durch zwei weitere für Bariton von H. Schumann und Georg Esser, welche ihres trefflichen Vortrages halber dem Sänger rühmlichen Beifall und Hervorruß ertrugen, so daß er das Esser'sche Lied zu wiederholen sich veranlaßt sah. — Das Resultat der Vedertafel muß um so mehr ein ganz zufriedener genannt werden, als verschiednartige musikalische Linnaade nicht nur die reichhaltigere Aufführung verhielten, sondern auch sehr das Gelingen derselben bewirkend einwirkten. So auch war die vorzügliche Organisirung des Vereines total heiter geworden und der Verein mußte der mäßigen Unterstüzung dieser herrlichen Stimme gänzlich entzagen.

(Mobilisirungs-Vorbereitungen.) Wir lesen im „Magyar Polgar“: Das Kriegsministerium hat an die Comitais- und päpstlichen Behörden die Instruction erlassen, nach welcher im Mobilisirungs-falle die Einberufung der bleibend Beurlaubten, der Reservisten, Honveds und Ersatzreservisten, bei der Stellung der bei Privat-Unternehmern befindlichen arabischen Pferde, sowie bei der Expropriation der Pferde zu erfolgen hat. Die Instruction besteht aus drei Theilen: I. Vorbereitungen in Friedenszeiten. II. Durchführung der Einberufungen im Falle allgemeiner Mobilisirung. III. Theilweise Mobilisirung. Die in den Gemeinden zu officirenden Rumomachungen sind bei jeder Behörde in Bereitschaft, um sofort verfanet zu werden, sobald die Mobilisirung es erheischen sollte.

(Demselben Blatte zufolge sollen 50.000 Mann in Siebenbürgen concentrirt werden. (Hier in Hermaunstadt ist von der Zusammenziehung einer größeren Truppenmacht nichts bekannt.)

(Se. Excellenz der Herr Bischof Dr. Michael Fogarasz hat ein Central-Schuloberinspectorats-Am erichtet, dessen Aufgabe darin bestehen soll, in Angelegenheit des Diöcesan-Volkschulunterrichtes dem Oberbischöfen zu assistiren, dann sowohl bezüglich der demselben zugewiesenen Fragen, als auch rüchsiglich einer vorkommender Fälle zweckentsprechende Vorschläge zu erstaten und den richtigen Gang des Schulweins zu fordern und zu überwachen.

(Der Directions-Rath der röm.-kath. Landeskirche in Siebenbürgen, als vermaages competentes Verwaltungs-Organ des katholischen Studienfonds hat, wie wir dem „Klet“ entnehmen, bereits früher und neuerdings wieder dem Ministerium für Cultus und öffentlichen Unterricht die Vocallisten genehmigt, welche von der Rechts- und medicinischen Facultät der Universität im Gebäude des röm.-kath. Lyceums occupirt sind, ohne d'wyer irgend welche Mithte dafür gezahlt zu haben. Selbstverständlich fordert der Directions-Rath den entsprechenden Mithtins auch für die diesjährige (unseres Ermessens sehr eigenmächtige) Veranlagung und erklärt, den Mithtins bereit zu stellen, falls auch die jetzige Mithtung erfolglos bleiben sollte. Der Minister leitete die Angelegenheit behufs Begünstigung an die Universität und die Rechts-Facultät hat ihr Gutachten bereits ertheilt. Dasselbe geht einer Erörterung über das Eigenthumsrecht an das fragliche Gebäude zwar aus dem Wege, hält es aber für billig (wie gewöhnlich), daß der Unterrichtsminister für die Grundbücher (als Eigenthum des kath. Studienfonds) eingetragenem Vocallisten einen entsprechenden Mithtins entrichte. Es erob sich auch eine Stimme (vermuthlich ex odio confessionis), welche die unzulässige Ansicht vertritt, daß der Studienfond (etwa jener des vom Fürsten Gabriel Belgien nicht aus Eigem, sondern aus Landesmitteln gegründeten Nagyenyeder ref. Collegiums auch?) dem Lande, nicht aber der röm.-kath. Landeskirche gehöre, folglich die Staatsregierung auch das Verfügungsrecht über die diesem Studienfonde gehörigen Gebäude habe.

Zur Ehre der Rechts-Facultät sei es gesagt, daß diese Eine Stimme für den Rechts-Raub unbeachtet blieb.

Klausenburger Blätter wollen wissen, daß das in Siebenbürgen stationirte 8. Jeld-Artillerie-Regiment unmittelbar nach dem 9. Jeld-Art.-Regt. in erster Reihe mit Uspatus-Kanonen wird versehen werden.

In Klausenburg hat sich unter dem Voritze des unitarischen Professors Johann Kovacs sen. ein englischer Conversations-Club constituir.

(Agitatoren.) „Magyar Polgar“ verzeichnet das Gerücht, daß aus der Moldau und Wallach politische Agenten nach Siebenbürgen gekommen; den eigentlichen Zweck derselben kenne man noch nicht; dennoch vermuthet das Blatt, obgleich es die Nachricht mit Zweifelshöfen begleitet, daß die angeblichen Cassirer im Dienste der russischen Pöbe als apostol slavophiler Politik auftreten wollen.

Der Netzezer Stubrührer Nicolaus Berzenzei jun. hat beim Straßenbau auf Negers-lauer Gemartung (Jnneiholmer Comitais) zwei Stück alte Silbermünzen, mit der Aufschrift „Septimus Severus“ und „Mars paeator“ und dem Brustbild, dann mehrere römische Alterthümer gefunden. Der hiedon benachrichtigte renommitirte Archäologe, Carl Torma untersuchte die aufgedeckte Münze und stellte auf Grund der vorgefundenen Thongefäße und Cijennägel fest, daß dasselbst, wo jetzt

die Ruinen der Jlosvaer Burg sind, ein Vorwerk aus der Romerzeit aufgeführt war.

(Todesurtheil.) Der Raubmörder Enrico Francesconi ist von den Geschworenen in Wien des am Briefträger Guga verübten Raubmordes schuldig gesprochen und vom Gerichtshof zum Tode durch den Strang verurtheilt worden.

(Sterbefälle.) In Szas-Fenes am 15. d. M. Graf Karl Miles im 62. Lebensjahre, — in Schottland der Peer Lord Ferris im 72. Lebensjahre.

Telegramme.

Budapest, 18. November.* (Tel. des Corr.-Bur.) In der Budgetdebatte reichte Ernst Simonyi (von der äußersten Linken) einen motivirten Beschlusantrag ein, worin erklärt wird, die ungarische Nation sei frei von Eroberungsklust, würde aber den Eroberungsabsichten Anderer entschieden entgegen-treten; Ungarn sei bereit, für die Durchführung der allen Völkern der Türkei bürgerliche und religiöse Freiheit garantirenden Reformen seinen ganzen Einfluß einzusetzen; erkläre aber, bereit jede Verletzung der territorialen und fuzeränen Integrität der Türkei als den ungarischen Interessen schädlich, deshalb den Status quo ante bellum für wünschenswerth und sei zur ehebaldigen Herstellung des Friedens in diesem Sinne zu allen erforderlichen Opfern bereit.

Ministerpräsident Tisa bekämpft den Beschlusantrag, weil ein Fehltritt der Legislative verhängnißvolle Folgen haben könnte und unverbesserbar wäre.

Wien, 18. November.* (Dr.-Tel.) Der hiesige türkische Botschafter wurde angewiesen, dem Kaiser für die ertheilte Bewilligung, in Kief Verwundete einzuschiffen, den Dank der Hoforte auszusprechen.

Magusa, 19. November. (Tel. des Corr.-Bur.) Heute fand die erste Sitzung der Demarcations-Commissionäre statt. Der englische Bevollmächtigte wurde zum Präsidenten der Commission gewählt.

Paris, 18. November.* (Tel. des Corr.-Bur.) Die Behauptung, Decazes habe Rüstungen verlangt und die Präfecten hätten über die Erregtheit der Gemüther berichtet, entbehrt jeder Begründung.

Madrid, 19. November. (Tel. des Corr.-Bur.) Der Minister des Außern erklärte im Congresse, Spanien sei keineswegs gewonnen, sein Geld oder das Blut seiner Söhne für Zwecke zu opfern, welche die nationale Ehre Spaniens nicht berühren.

London, 18. November.* (Dr.-Tel.) England ließ in Athen erklären, es werde nicht dulden, daß noch weitere Aspirationen die Orientfrage immer mehr verwickeln.

Nach Indien ist der Befehl zur Mobilisirung eines aus 50.000 Mann bestehenden Armeecorps ergangen. Dieses Corps soll aus sumitischen Mohamedanern, welche den Sultan als ihr geistliches Oberhaupt verehren, und bei denen der Krieg gegen Rußland sehr populär ist, gebildet werden.

Petersburg, 19. November. (Tel. des Corr.-Bur.) Heute erfolgte die Emission von hundert Millionen Rubel Bankbills zum Emfionscurse von 92. Der „Regierungsanzeiger“ betont, die Anleihe sei durch außerordentliche Ausgaben angelehrt der politischen Umstände hervorgerufen.

Warschau, 18. November.* (Dr.-Tel.) Der römisch-katholische Bischof von Bolshynien wurde durch russische Gendarmen verhaftet und nach Moskau ins Gefängniß gebracht. In Polen wurden wegen einer angeblichen Verschwörung gleichfalls mehrere Umgekehrte verhaftet. Die russische Polizei läßt das Gerücht verbreiten: es sei eine Anzahl compromittirender Schriftstücke confiscirt und nach Petersburg geschickt worden.

Bukarest, 19. November. (Tel. des Corr.-Bur.) Der Deputation, welche die Adresse überreichte, antwortete der Fürst, so schlimm auch die Situation sei, glaube er dennoch, daß durch Einigkeit Rumänien dieselbe überwinden und, gestützt auf die Garantiemächte, seine Rechte und Integrität bewahren werde.

Konstantinopel, 18. November.* (Tel. des Corr.-Bur.) Der große Rath beschloß, den von England beantragten Zusammentritt der Konferenz anzunehmen. 31 Bevollmächtigte für die Konferenz sind Midhad Pascha und Savfet Pascha ernannt worden.

Chevet Pascha wurde nach Philippopol geschickt, um dasselbst durch eine Commission abgeurtheilt zu werden.

* Nach Ausgabe unseres jüngsten Sonntags-Blattes eingelangt.

Fremdenliste.

Wom 18. November 1876. Hotel Neuhirrer. D. Robn, Reisender, von Pest; Karl Oberste, von Frankfurt am Main; E. Beamt, Reisender, von Wien.

Telegr. Wiener Cours vom 18. November 1876.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 5% Metalliques, 5% mit Rai- u. Nov.-Zinsen, 5% National-Anleihen (Silber), 1860-er National-Anleihen, Bancaften, Creditactien, and 100 Mark Deutsche Reichsbank.

„Fremdenblatt“ bezeichnet ein eventuelles Pferde-Ausfuhrverbot seitens Osterreich-Ungarns als einen Act der Reciprocität gegen Rußland, der nicht unangebracht wäre. Osterreich-Ungarn habe keine Ursache, die Situation anders, als vom diplomatischen Standpunkte aufzufassen.

Wien, 16. November. Die Domänen der Clubs einigten sich zu einer gemeinsamen Interpellation. Der bereits mitgetheilte Entwurf wird zur Unterfertigung aufgelegt und in der morgigen Sitzung eingeleitet werden. — Etene veranstaltete eine zweite „Gründerversammlung“; Teilnehmer waren abermals nur die Abgeordneten: Wenger, Zichod, Kopp, Walterstücken, Sturm, Groß, Schupp, Wagg. Man einigte sich über den Namen „Club der Unabhängigen“. Drei von den genannten Herren wurden beauftragt, einen Statuten-Entwurf auszuarbeiten. Der Abgeordnete Gueß, welcher ursprünglich Mitgründer des Clubs gewesen, tritt nun doch nicht bei.

Wien, 16. November. Gerüchtweise verlautet: Beuß soll neben Zichod bei der Konstantinopeler Conferenz als Delegirter der österr.-ungar. Monarchie fungiren.

Es ist eine Erklärung der Hoforte beabsichtigt, zu welcher Zeit sie die Neutralisirung des Schwarzen Meeres als erledicht betrachten. — Dem Wiener „Tagblatt“ wird gemeldet: Tschernojeff erhielt auf seine Bäte um eine Audienz beim Czar keine Antwort. Die russische Regierung soll befohlen haben, ihn, im Falle er russischen Boden beträte, vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Alle Nachrichten bezüglich angeblicher Mobilisirungen unsererseits sind unbegründet. Es erscheint als sicher, daß hier die Entwicklung der Conferenz-Frage in vollständig reiferer Haltung abgewartet wird. Auf eine Hölirung Rußlands ist schwer zu rechnen, da Deutschland complet auf Seite Rußlands steht, Italien desgleichen und die Haltung Englands wegen stark wechselnder Einflüsse nicht verlässlich ist. Bisher sind nicht mehr als 180.000 russische Soldaten mobilisirt; in Congreß-Polen sind keinerlei militärische Vorbereitungen wahrzunehmen.

Die verfassungstreuen Clubs werden morgen vor der Plenarsitzung des Haußes die Interpellation in der Ausgichtsfrage setzen. Die Antwort der Regierung ist in der nächsten Sitzung zu gewärtigen. — Die heutige Erklärung Kassa's im Budget-Ausschusse macht Sensation.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

Wien, 17. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident wird unter Beifall ermächtigt, den Gesäulen der vortänzlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin an den Säulen des Thrones Ausdruck zu geben. — Wiszra überreicht Petitionen mehrerer dalmatinischer Gemeinden gegen die Wahlvorgänge. — Hohenwart beendet seine Rede über die Reform der politischen Verwaltung und bezweifelt das Recht der österreichischen gesetzgebenden Körperschaften, die Frage zu lösen. — Zukunfts sieht in der Ausführung der Ausgichtsfrage die Unterordnung der dazubehörenden durch die Polen. — Plover betont gegen Hohenwart: die Einräufung der autonomen Verwaltung collicire nicht mit den verfassungsmäßigen Principien; der einmals zwischen Volk und Staat bestandene Gegenatz ist geschwunden. Pocz und Grocholski bekämpfen die Ausgichts-Anträge, ebenso Mikozowski, welcher behauptet Durchführung der Gemeinde-Autonomie die Zusammenlegung kleinerer Gemeinden wünsch. — Waldert beantragt, die Regierung aufzufordern, zur Beilegung der Liebelhände geeignete Vorlagen einzubringen. — Promber und Weniosin interpelliren den Cultusminister wegen Beilegung der Steuen am D.-äger Domcapitel.

Kraßau, 14. November. An den Straßenecken Warschaus wurden polizeiliche Placate angeheftet, welche das Ansammeln von Leuten auf der Straße verbieten. Diese Rundmachung löst auf das Publicum einen depressirenden Eindruck. Nach einem Besichte des Gas haben die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen in Warschau den Zweck, unter dem Vorwande einer Verschwörung den Belagerungszustand in Rußisch-Polen herbeizuführen, dann können die Kriegsvorbereitungen in Rußisch-Polen ohne Controle stattfinden.

66-M. VI: 1872

er die Besteuerung

z. B. die

dem Raubwild, zu

der betreffenden Be-

der Minister des

Der heutige „Pesti

sticht die russischen

das ungeschickte

gewonnenen Besig-

wo die zu spät die

Fruchtlosigkeit ist

von d. esen daß sie

aus der von directen

Zeit näheren Schlus-

seht, weil man nicht

überzeugt hat irrt.

Gerade so ungarn im Jahre

aus Rußlands, wird

Keinland, zu wolen

in einem Reich, nicht

zu erfüllten nächster

Zukunft unabhingig

machen rechnende

— Jedenfalls

entscheidend, die

liegendes Friedens-

Bestimmungen ad hoc

ausge- Dpposition gegen

flüden escompturen

Euch und solch-

landes nicht mehr

Zuschmacher und

ausbreitenden u

arbeiten? An

berichtet bin, in

leider zu Grunde

mußten, auch jetzt

dessen Qualität

formwird gemacht,

Honvedsminister

sur die Honveds

drei accreditirten

sch immer, wenn

ören — es nicht

in Honvedsminister

zur Bildung auch

ro? Mähigkeit,

werden doch nicht

Rundmachung.

Nachdem das Verzeichniß jener Personen, welche die Befähigung zu Geschwornen in Preßproceffen für das Jahr 1877 besitzen, durch die hiezu bestimmte Commission zusammengestellt ist, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dieses Verzeichniß den 23., 24. und 25. November l. J., Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr auf dem städtischen Rathhause im Communitätssitzungslocale zu Jedermanns Einsicht auflegen wird. Die gegen die Richtigkeit dieses Verzeichnisses zu erhebenden Klagen nimmt die gefertigte Commission während der obangeführten drei Tagen entgegen und hat darüber dem Gezehe gemäß zu entscheiden. Hermannstadt, am 17. November 1876. Die Reclamations-Commission zur Zusammenstellung der Geschwornen-Liste für das Jahr 1877.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von Gottlieb Surzenegger in Herisau (Schweiz) ein überaus gutes Heilmittel, sowohl gegen Unterleibsbrüche als Muttervorfälle. Zugewinn und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigefügt. Zu beziehen in Eßlingen zu 3. B. N. 3 20 (auch durch G. Surzenegger selbst, als durch folgende Niederlagen: Budapest: Fr. Formay, Apotheke „Zur heiligen Maria“; Temesvár: J. Pecher, Apotheke „Zur Maria Hülfe“.)

Gratis

versende ich auf Verlangen Preis-Courante und Muster meines reichhaltigen Lagers aller Gattungen Wolle, Flanelle, Damentuch, Sammt, Seidenstoffe, schwarze, Gamenir, Terno, Woires und auch andere sehr vielfältige Artikel zu überaus billigen Preisen. Ludwig Zwieback, Wien, Mariabilderstraße 110. Aufträge prompt gegen Nachnahme.

Steinbrucher Bier,

vorzüglichste Qualität, Dreher's Fabricat, frisch angekommen und von Montag den 20. d. M. im Ausverkauf in den neu hergerichteten und vergrößerten Gasthaus-Localitäten: Reisperrasse Nr. 9. Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll Quandt, Gastwirth.

1-1 [819]

Für Bücherfreunde!

Auswahl der beliebtesten besten Bücher! Garantie für neu, complet und fehlerfrei zu Ausverkauf-Preisen!!

Das große Lexicon des Witzes, Humors und der Satyre, 5000 humoristische Erzählungen, Sprüche, Anekdoten, satirische Geschichten, Comptes, Parodien etc. etc. (besteht für den ganzen Winter) in 6 gr. starken Octavbänden, 8000 Seiten stark, statt 12 fl. nur 6 fl. — Das Leben der Vögel, Bräutigam, mit colorirten Bildern, pompös geb. 1 1/2 fl. — Dr. Zimmermann's Abenteuer und Erlebnisse unter den Indianern und Goldgräbern im wilden Westen Amerika's, 744 große Octavseiten, elegant, mit prachtvollen Farbendruckbildern, nur 3 fl. — Galerie berühmter Persönlichkeiten, mit 220 Stahlstichen, gr. Lexicon-Format, 3 fl. — Die Jagd-Praktik, in vier Theilen, schön gebunden, 2 fl. — Dresdner Galerie-Album, Prachtwerk mit Text von Hülfner, die berühmten Landschaften von Tenniers, Ruens etc., Quart, gebunden, nur 2 1/2 fl. — Shakespeare's complete Works (englisch) vollst. in 37 Theilen mit 2 fl. — 1) Abacadaabra, Geheimniß aller Geheimnisse, für Freunde geheimer Wissenschaften, 2) Magazin der Geheimnisse der Magie und Sympathie, beide Werke zusammen 4 fl. — Bibliothek der interessantesten schwedischen Romane (beste deutsche Uebersetzung), Carlén etc., 18 Theile, Lexicon-Format, nur 3 fl. — Das moderne Decameron, sehr interessant, 2 fl. — Geschichte der Päpste, das Leben und Treiben der Päpste von Petrus bis Pius, 3 Bände mit Illustrationen in Farbendruck, nur 2 1/2 fl. — Reisen durch Amerika, 4 Bde., 2 fl. — Neue illustrierte Familien-Bibliothek, 2 Jahrgänge, mit Beiträgen der beliebtesten Schriftsteller Deutschlands, 98 Seiten Text mit prachtvollen Landbildern und Holzschnitten, zusammen nur 2 1/2 fl. — 1) Combe, Die Heimlichkeiten und Geheimnisse, 2) Der persönliche Schutz, beide zusammen nur 2 fl. — Brehm's Thieraus der Tierwelt, 300 Seiten Text, Quart, mit prachtvollen grossen Illustrationen, 1 1/2 fl. — Temme, berühmte und beliebte Criminalgeschichten, 3 Bde., zusammen 2 1/2 fl. — Neues Conversations-Lexicon der gesammten menschlichen Wissenschaften, 1870, in großen starken Octavbänden, vollständig von A-Z, 4 Bände 500 Seiten stark, nur 5 fl. — Menzel's große Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Neuzeit, in 3 großen starken Octavbänden, nur 6 fl. — Das berühmte Düsseldorf-Künstler-Album, Prachtwerk mit Text und den zutreffendsten Kunstblättern der berühmtesten Künstler, Quart, elegant gebunden, 5 fl. — 1) Ahimeloch, der wunderbare Prophet, das geheimnißvolle Wunderbuch der alten Zeit; 2) Lenherd, 400 Geheimnisse und Sympathiemittel, 4 Theile, beide Werke zusammen 4 fl. — Geschichte der Baukunst und Baustyle, von den ältesten Zeiten bis zur Neuzeit (gr. Quart), mit über 100 Illustrationen, 2 fl. — Langbein's humoristische Gedichte, Lexicon-Ausgabe, zusammen 2 fl. — Reineke Fuchs, große Ausgabe mit color. Kupfern, 1 1/2 fl. — Das Geschlechtsleben aller Völker alter und neuer Zeit 2 fl. — 1) Kalschmidt's

Fremdwörterbuch, 20.000 Wörter enthaltend (1875: 2) Satanas in New-York (interessante Schilderung); 3) Dichter-Album (Grega), der besten deutschen und ausländischen Dichter, alle 3 zusammen nur 2 1/2 fl. — Das Buch der Conchylien, Schnecken, Muscheln etc., mit 501 naturgetreuen Abbildungen (Quart), nur 2 fl. — Aus dem indischen Leben ostindischer Damen und Herren (äußerst interessantes und pikantes Werk) 5 Bde., nur 3 fl. — Casanova's Memoiren, die beste deutsche vollständige Ausgabe mit Illustrationen, in 17 Octavbänden, nur 12 fl. — 1) Die galanten Berliner Frauen, 2) Die Derbheiten des Volkes, beide sehr interessant, zusammen 2 fl. — Bilder aus der Geschichte Roms und Griechenlands, 314 Seiten Text mit Stahlstichen, 1 1/2 fl. — Hufeland's Makrobiotik, oder die Kunst das menschliche Leben zu verlängern, weltberühmtes Werk, 1 1/2 fl. — Tausend und eine Nacht mit colorirten Abbildungen, gebunden, nur 1 1/2 fl. — Neue große Weltgeschichte in erzählender Form (alte, mittlere und neue), in 3 gr. starken Lexicon-Octavbänden, nur 2 1/2 fl. — 3 beliebte Gedichtbücher auf feinstem Velinpapier und in pompösen Einbänden mit Goldschnitt (elegantes Damengeschenk), zusammen statt 8 fl. nur 2 1/2 fl. — 1) Hauff's Lichtenstein, die illustrierte Ausgabe; 2) Schäfer, Literaturgeschichte, 1873, elegant ausgestattet; 3) Dichter-Album, elegant gebunden, alle 3 Werke zusammen nur 2 1/2 fl. — Der Seelenverkäufer, oder das Geheimniß der Advocaten, von Dr. B. Hesselein (Sensationsroman), in 2 großen starken Octavbänden, statt 6 fl. nur 2 fl. — Paris, seine Kunstwerke und Lebenswürdigkeiten, mit Illustrationen, 5 Theile, eleg. gebunden, nur 2 1/2 fl. — Göthe's Abhandlung über die Färbung (seltene Wissenschaft), mit prächtigen Illustrationen, nur 2 fl. — Hoffmann's Erb-, Wölfer- und Staatenlande aller fünf Welttheile in 3 gr. starken Lexicon-Octavbänden (1870), jeden Theil der ganzen Erde enthaltend (Kartensatz 2 fl.) statt 8 fl. — Atlas in 24 Karten, nur 8 fl. — Galerie berühmter Meister (Handzeichnungen von Raphael, Titian, Rubens, Dürer etc. etc., Prachtwerk in großen Folioabdrücken, 12 Theile, zusammen nur 4 fl. — Tanz-Album für 1876, die neuesten beliebtesten Tänze für Piano enthaltend, 2 fl. 8. W.!!

Vierzig der neuesten Salon-Compositionen für Piano, der anerkannt besten Componisten der Neuzeit (ein vollständiger Hausnach für den ganzen Winter), brillant ausgestattet, alle 40 zusammen nur 4 fl. — Opern-Album, 12 grosse Opernpartituren für Piano, alle 12 brillant ausgestattet, zusammen nur 4 fl. — Tanz-Album für 1876, die neuesten beliebtesten Tänze für Piano enthaltend, 2 fl. 8. W.!!

Bitte! Jeder Auftrag wird gleich nach Entschien prompt und exact effectuirt. Man wende sich nur direct an die seit 25 Jahren bestehende Export- und Import-Handlung von

Moritz Glogau jun., Hamburg, Graskeller 20.

Noch niemals dagewesen!!! Eine ganze klassische Privat-Bibliothek zur 20 fl.

- 1) Schiller's sämtliche Werke, die so beliebte vollständige illustrierte Ausgabe mit den Bildern berühmter Künstler, pompös geb. nben.
2) Goethe's Werke, 16 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
3) Lessing's Werke, 6 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
4) Shakespeare's sämtliche Werke (deutsch), die so beliebte Schlegel'sche Ausgabe, pompös in 3 Bänden, sehr elegant gebunden.
5) Weltgeschichte! Vollständig in 3 großen starken Octavbänden, über 1500 Seiten stark (alte, mittlere und neue Geschichte enthaltend).
6) Neues Conversations-Lexicon! Unter alle Zweige des menschlichen Wissens, vollständig von A-Z, 1870, in großen starken Octavbänden, 4 Bände 500 Seiten stark, feines Papier, großer Druck.
Alle sechs anerkannt guten Werke: Schiller, Goethe, Lessing, Shakespeare, Weltgeschichte, Conversations-Lexicon unter Garantie für neu und fehlerfrei! zusammen für nur 20 fl.!

Gratisbeilage! 40 (Vierzig) der neuesten beliebtesten Salon-Compositionen für Piano der besten Componisten der Neuzeit, brillant ausgestattet, schönster Druck, großes Format, als Gratisbeilage. AVIS! Aufträge werden umgehend reichhaltig und pünktlich, gegen Einzahlung des Betrages effectuirt von der Export- und Import-Handlung.

Moritz Glogau jun., Hamburg, Graskeller Nro. 20. Da Postnachnahme noch den f. l. Österreich, Staaten hier nicht bewilligt wird, ist der Betrag dem Auftrage gefällig beizufügen.

Dr. Miller's Moospflanzen-Saft

gemäht die sicherste Heilung bei hartnäckigem Catarrh, veraltetem Husten, langjähriger Heiserkeit, Verschleimung, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, chronischem Brust- und Lungenkatarrh, Bluthusten, auch Asthma. Selbst bei beginnender Lungentuberculose mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet. Atteste stehen zur Verfügung. — In Original-Flaschen für Erwachsene und Kinder von 4-5 Jahren. Preis eines Ziegels nebst Gebrauchsanweisung 50 Kr. 6. W.

Dr. Miller's Präservativ-Balsam gegen Krämpfe

behebt in kürzester Zeit jedes Magenleiden, Magen-, Brust- und Herzkrämpfe. Atteste stehen zur Verfügung. Preis einer ganzen Flasche fl. 1.50, einer halben Flasche 80 Kr. nebst Gebrauchsanweisung.

In Hermannstadt allein acht zu haben bei F. A. Reissenberger und A. Albrecht, Kaufleute; in Arad bei Tonnes & Comp. und W. S. Primmer, Specereihändler; in Baroth bei M. Lebitzky, Apotheker; in Bistritz bei K. Kelp, Kaufmann; in Broos bei C. Reckert, Apotheker; in Carlsburg bei F. Fröhlich, Apotheker; in Csik-Szereda bei F. Leicht, Kaufmann; in Deas bei J. Krömer, Kaufmann; in Fogarasch bei J. v. Steinburg, Apotheker; in Hätzeg bei B. Matcay, Apotheker; in Kézdi-Vásárhely bei L. Fejér, Kaufmann; in Klausenburg bei J. Engel und A. Valentini, Apotheker; in Kronstadt bei F. Jekelius, Ed. Kugler, C. Fuhrmann, sämtliche Apotheker, Th. Mantsu und Gebrüder Porr, Kaufleute; in M.-Ludos bei Allas Andras, Kaufmann; in Maros-Vásárhely bei M. Bucher, Kaufmann; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in S.-Szl.-György bei Csuttag & Comp.; in Sz.-Régen bei H. Czoppelt, Apotheker; in Temesvár bei J. Pecher, Apotheker.

Präservativ-Balsam gegen Krämpfe. Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis 12. Bei Bestellung durch Correspondenz erbitte man das Maß in vier Papiermaßen: 1. Umfang von Brust und Hüften unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Brustbein bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

AVISO für die Provinzbewohner. Ein guter warmer Winterrock oder ein Heisekleid ist in der strengen Jahreszeit ein Hauptbedürfnis. Am besten und billigsten kauft man jetzt in Wien in dem Gerrenleber-Magazin „Zum römischen Kaiser“, Wien, Hauptstraße Nro. 11 (früher Keller & Alt), wo man einen gut wärmenden und abgeheften Winterrock um 18 fl., einen Seidenlänger Heisejacket um 36 fl., eine Heisejacke aus feinstem Leben um 12 fl. und einen Jagdrock um 8 fl. erhält. Weiter werden auf Verlangen gratis geliefert. Nicht Conventuelles wird bereitwillig umgetauscht. Adolf Welisch, jetzt Wien, Wieden, Hauptstraße 11 „Zum römischen Kaiser“.

Wilhelm's Blutreinigungsthee. Ueber den echten Wilhelm's Blutreinigungsthee. Liegen uns mehrere Stimmen vor und wir lassen einige derselben zur Orientierung der Leser hier folgen: Dr. Witt sagte in öffentlicher Versammlung von diesem Mittel: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungsthee verdient den Namen eines Volksmittels, da er jährlich Tausende von Kranken seiner glücklichen Wirkung bei rheumatischen und gichtigen Leiden liefert — ein Mittel, in dem der Heide ebenso gerne wie der Arme seine Zuflucht nimmt und sichere Hilfe davon erwartet; ein Mittel, welches die angelegentlichsten Rufe aus Ueberzeugung selbst empfiehlt.“ Dr. Höder sprach in der „Medicinisches Wochenblatt“ (1871): „Der Wilhelm'sche Blutreinigungsthee ist eine nach medicinischen Grundsätzen sehr gelungene Mischung solcher Pflanzenstoffe, welche eine spezifische Einwirkung auf die festen Gebilde der Haut haben, in welcher sich in Folge der gelähmten und aufgehobenen Harmonie zwischen der Electricität der Atmosphäre und der Haut Ödemer äußert und sich oft bis zur Unentzerrtheit steigert.“ Hofrath und Professor Spalzer sagte an der Klinik am Krankenbette eines Gichtigen: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungsthee verdient eine höhere Bedeutung, da viele der Kranken, denen ich auf ihr Verlangen den Gebrauch desselben schenkte, dessen Wirkung sehr lobten.“

Wilhelm's Schneebirgs Kräuter-Allop. Nachstehende anerkannte Zuschriften liefern die besten Beweise über die vorzüglichen Wirkungen des Wilhelm's Schneebirgs Kräuter-Allop. Herr Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Kärnten, 23. April 1876. Ich erlaube Sie, mir von Ihrem erkundeten, so vortheilhaften „Wilhelm's Schneebirgs Kräuter-Allop“ zwei Flaschen per Post gegen Nachnahme senden zu wollen. Franz Josef Fiedler, Kärnten, Nr. 51. Herr Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Kärnten, 8. Februar 1876. Ich erlaube Sie, mir von Ihrem erkundeten, so vortheilhaften „Wilhelm's Schneebirgs Kräuter-Allop“ zwei Flaschen per Post gegen Nachnahme senden zu wollen. Carl Mappes.

Vor Verfälschung u. Täuschung wird gewarnt. Beim Kauf muß man auf die 2. Buchstaben genau auf meine geliebte Schutzmarke und Firma sehen, welche an jedem Bunde an der äußeren Seite ersichtlich ist, damit es durch Fälschungen nicht getauscht werden könne. Der echte Wilhelm'sche antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelm'schen antirheumatischen antiarthritischen Blutreinigungsthee-Fabrikation in Neunkirchen bei Wien oder in meinen in den Zeitungen angelegentlichst niedergelegten. Ein Bunde, in 8 Gaben getheilt, nach Verschiffung des Bunde bereit, lautet Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 fl., separat für Exemplar und Postung 10 Kr. Zur Bequemlichkeit des P. T. Publicums ist der echte Wilhelm'sche antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee auch zu haben in: Hermannstadt: Friedr. Thallmayer, Kaufmann. Abrudbánya: N. Vlade. Arad: F. Tones & Comp. Bistritz: Friedr. Kelp, Tergovits & Zintz, Dietrich & Fleischer. Blasendorf: Carl Schieszl, Apotheker. Broos: Carl Reckert, Apotheker. Karlsburg: Julius Fröhlich, Apotheker. Klausenburg: Ad. Valentini, Apotheker. Kronstadt: Ferdinand Jekelius, Apotheker. Lechnitz: Friedrich Scheint, Apotheker. Marienburg: Friedrich Folberth, Apotheker. Maros-Hlye: C. Hoffinger, Apotheker. Maros-Vásárhely: Max Bucher. Mühlbach: J. C. Reinhard, Apotheker. Nagy-Bánya: J. Harasek, Apotheker. Nagy-Enyed: August Binder, Apotheker. Reusmarkt: Chr. Fr. Schimmert, Apotheker. Roman (Moldau): Josef Dänffy, Apotheker. Schässburg: Josef B. Teutsch, Kaufmann. Szász-Régen: S. J. Leonhardt. Vajda-Hunyad: Friedrich Acker, Apotheker. Verospatak: Ludwig Moldovan, Apotheker. Vizakna (Salzburg): Joh. v. Cronberg, Apotheker.

Wilhelm's Schneebirgs Kräuter-Allop. Nur dann mein Fabricat, wenn jede Flasche mit diesem Siegel versehen. Fälscher dieser Schutzmarke verfallen den gesetzlichen Strafen. Anweisung wird jeder Flasche beigegeben. Eine verpackte Original-Flasche kostet fl. 25 fr. und ist stets im feinsten Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger Fr. Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich. Die Verpackung wird mit 20 Kr. berechnet. Der echte Wilhelm'sche Schneebirgs Kräuter-Allop ist auch nur zu bekommen bei meinen Herren Annehmern in Hermannstadt: Friedrich Thallmayer, Kaufmann; Blasendorf: Carl Schieszl, Apotheker; Klausenburg: Ad. Valentini, Apotheker; Kronstadt: Ferd. Jekelius, Apotheker; Schässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann. Franz Wilhelm, Apotheker.

Erfröhen... bei Herrn J. F. K. Schässburg

Nr. 273

„Son“ und Artikel des „Naplo Die Budapest und an die Solstlicher Liebe verheißt Feinde und wir we Freiheitshelden schä werden wir Euch d Die neue St bisher 45 der Joz angehört. Die Af productiv Petition). — Die neue opposi ihr Programm der bisher beigetreten. den Verfall des dem Capitel „Wini Nach Wittenber zehn Tage vor der Gortskatoff jänmtl Berlin curvenbes Günstigen und jechten Aufstellung eines die paralytischen, ist aus Ein Petersburg Weise die Haltung Se mit Rußland die Ab einerseits und dem Land stellt, den neue den Vordergrund; die lichung des Conferen Die englische P Canal von Suez zu diesem Zweck treten in solchen Absicht zweifeln Popier, der jüngst j hart dort täglich an Armee-corps zu stellen würden die beiden G dann wahrschijnlijk D wie dies während de war. Doch belausen S wie einige englische B Hälfte. Inzwischen ist verlaunt noch nicht. Die großen Truppente Mann beim Garnison aber in Kriegszeiten i ihre Absicht zu versch Dampfschiffe von der Bedingungen gemiehe bestimmt werden, we Weltweite erhält die von Turm- und Pan

Wie durch ein p alle Götter zuerst in die ganze Gesellschaft e begnügen, schen jedoch Sie sich ebenso freimü weg, daß Niemandem von Heulden Hader's Alle sofort durch ihr an wollte. Sie nahm mit dem Aßfester entgegen auch erbot sie sich, men allen Besonderen eines so aufmerksam, ein Str Pfeife ausgegangen war Bald sprach die lechler dankbar die Ein und nach der Reueant blic und nach der Verschö die Ohren verliert, der wenn — er ihn nicht hauptung, daß der Af merkwürdigen Umfand, nur ein Wort über die mit den Augen förmlic